

# Osteopathie zur Therapie bei unspezifischen Rückenschmerzen

## Fragen und Antworten zu den Ergebnissen des IGeL Monitor

Der medizinische Dienst des Spitzenverbands des Bundes der Krankenkassen erstellt in unregelmäßigen Abständen Bewertungen zu individuellen Gesundheitsleistungen (IGeL). Der „GKV-Spitzenverband“ ist die zentrale Interessenvertretung der gesetzlichen Kranken- und Pflegekassen in Deutschland. Er finanziert den IGeL-Monitor. IGeL Leistungen sind Dienste, die in Arztpraxen angeboten werden und in der Regel vom Patienten selbst bezahlt werden müssen. Der IGeL Monitor bewertet den Nutzen bzw. Zusatznutzen und den Schaden der jeweiligen Gesundheitsleistung. Der IGeL Monitor ist nicht unumstritten – sowohl wegen seiner sehr kritischen Schlussfolgerungen als auch infolge seiner einseitigen Finanzierung durch den Spitzenverband der Krankenkassen.

Im April 2018 erschien der Igel Monitor zum Thema „Osteopathie zur Therapie bei unspezifischen Rückenschmerzen“(1). Ziel des Berichtes war die Anwendung der Osteopathie bei Erwachsenen mit unspezifischen Kreuzschmerzen im Rahmen der Standardversorgung zu untersuchen. In seiner Bewertung kommt der IGeL Monitor zu dem Ergebnis, keinen Zusatznutzen der Osteopathie im Vergleich zur Standardversorgung finden zu können. Für den akuten wie auch für den chronischen Rückenschmerz findet sich in der abschließenden Nutzen-Schaden Bilanzierung die Bewertung „unklar“: Kein Nutzen und kein Schaden beim Einsatz der Osteopathie zur Behandlung von Rückenschmerzen im Vergleich zur Standardversorgung.

Die Ergebnisse des IGeL Monitor werfen zahlreiche Fragen auf, die im Folgenden kurz beantwortet werden sollen.

### 1. Bedeuten die Ergebnisse des IGeL Monitor, dass die Osteopathie bei der Behandlung von Rückenschmerzen nicht hilft?

Nein, ganz und gar nicht. Der IGeL Monitor verfolgt eine sehr spezifische Fragestellung und schließt dabei sehr früh 12 von 18 osteopathische Studien zum Rückenschmerz aus. Vier osteopathische Studien, die Vorteile der Osteopathie hinsichtlich Schmerzverbesserung, funktionellem Status (Verrichtung von Aufgaben des Alltags) und eine Verkürzung der Arbeitsunfähigkeit aufzeigen, werden ebenfalls ausgeschlossen, weil die Kontrollgruppe kein Verfahren der Standardversorgung enthält. Am Schluss bleiben nur 2 Studien. Diese zeigen Vorteile bei der Schmerzverbesserung und beim funktionellen Status, liefern aber – wie viele wissenschaftliche Studien zum Rückenschmerz – keine Daten zur Lebensqualität und Arbeitsunfähigkeit. Die Autorinnen des IGeL Monitor bewerten dies mit „erste Hinweise“ für einen Nutzen der Osteopathie. Da es jedoch nur die Kategorien Belege/Hinweise/Keine Hinweise gibt, werden die Studien in der Zusammenfassung so behandelt, als gibt es keinen Vorteil für die Osteopathie.

Die spezifische Fragestellung des IGeL Monitor wird dem Stand der osteopathischen Forschung zur Behandlung von Rückenschmerzen nicht gerecht und bildet diese auch nicht ab.

### Warum berücksichtigte der IGeL Monitor fast 90% der osteopathischen Studien zum Thema nicht?

Das ist eine gute Frage und der IGeL Monitor liefert dazu nur zum Teil die Antworten. So werden die Studien zur osteopathischen Behandlung von Schwangeren mit Rückenschmerzen (5 Studien) und Frauen nach der Geburt mit chronischen Rückenschmerzen (3 Studien) ohne jede Begründung ausgeschlossen. Zwei Studien werden nicht berücksichtigt, weil sie Probanden mit akuten und chronischen Rückenschmerzen enthalten und nicht – wie der Igel Monitor es voraussetzt - Gruppen

getrennt nach akuten und chronischen Rückenschmerzen. Eine weitere Studie wird nicht berücksichtigt, weil es sich bei der Studiengruppe um Soldatinnen und Soldaten im Alter von 18-35 Jahren handelt. Weitere 4 Studien mit guten Ergebnissen für die Osteopathie werden für die Zusammenfassung nicht berücksichtigt, weil die Verfahren der Kontrollgruppe nicht zu den Verfahren der Standardversorgung gehören. Bleiben letztlich nur 2 von 18 Studien, die in die Bewertung einfließen.

#### Was bedeutet die Bewertung „unklar“?

Die Bewertung „unklar“ besagt, dass es keinen Nutzen und keinen Schaden durch die osteopathische Behandlung zusätzlich zur Standardbehandlung bei Patienten mit Rückenschmerzen gibt. Das Ergebnis „unklar“ ist übrigens nicht ungewöhnlich und bisher haben auch nur 2 Therapieverfahren besser abgeschnitten als die Osteopathie (2). Von 55 untersuchten Verfahren (Stand 31.01.2020) kam es zu folgenden Einstufungen: Positiv: 0, tendenziell positiv: 2, unklar: 20, tendenziell negativ: 23, negativ: 4, ohne Bewertung: 6.

#### Der IGeL Monitor bescheinigt den osteopathischen Studien zum Thema überwiegend eine schwache Qualität. Ist das der Fall?

Neben der Bewertung von Studienergebnissen verweist der IGeL Monitor kritisch auf methodische Aspekte der vorhandenen Studien. Für die Qualitätsbewertung der Studien nutzen die Autoren ein abgeändertes Standardschema, bei dem die Verblindungsaspekte fast 40% der Kriterien ausmachen. Die Verblindung stellt die Schwachstelle der osteopathischen Studien dar. Das liegt zum einen daran, dass man einen Osteopathen nicht verblinden kann, denn er weiß immer, dass es seine Hände und seine Intentionen sind, die am Patienten arbeiten. Zum anderen ist es aufwendig, ein Studiendesign durchzuführen, bei dem der Proband nicht weiß, ob das eingesetzte Verfahren nun Osteopathie ist oder nicht. Es braucht dazu Scheinbehandlungen in der Kontrollgruppe. An dieser Stelle entsteht im IGeL Monitor ein bemerkenswertes Paradoxon. Studien mit Scheinbehandlungen in der Kontrollgruppe können die Verblindungskriterien mit Ausnahme des Therapeuten erfüllen, werden aber ausgeschlossen, weil Scheinbehandlungen kein Verfahren der Standardversorgung darstellen. Haben Studien ein Verfahren der Standardversorgung in der Kontrollgruppe, erfüllen sie die kompletten Verblindungskriterien nicht und werden in der methodischen Qualität abgewertet. Gleich wie man es macht, beide Prüfungen lassen sich nicht bestehen. Die Autorinnen des IGeL Monitors übergehen diese Schwäche ihres Reports und erwähnen die ungleichen Voraussetzungen, die sich dadurch prinzipiell für manuelle Verfahren ergeben, nicht.

#### Bei welchen Arten von Rückenschmerzen hilft die Osteopathie besonders gut?

Nach der Studienlage finden sich die besten Ergebnisse bisher bei der osteopathischen Behandlung von Frauen mit chronischen Rückenschmerzen nach der Geburt. Leider werden die Ergebnisse im IGeL Monitor weder erwähnt noch berücksichtigt.

#### Hat der IGeL Monitor methodische Schwächen?

Der Monitor selbst weist einige methodische Schwächen auf: So werden mehrere Studien nicht im Original gelesen, unklare Daten nicht erfragt, Studienaussagen (ohne dazu notwendiges Hintergrundwissen) relativiert, Bewertungen falsch übersetzt und standardisierte Bewertungsgrundlagen eigenmächtig geändert. Auch ist die Zusammenfassung der Ergebnisse in nur

3 Kategorien (Belege/Hinweise/Keine Hinweise) zu einfach und genügt einer differenzierten Betrachtung nicht.

#### Ist der IGeL Monitor unabhängig?

Nein, und in seiner einseitigen Finanzierung besteht ein potenzieller Interessenskonflikt. So will der IGeL Monitor einerseits den Nutzen von Therapieverfahren für die Gruppe der Patienten prüfen, wird aber andererseits gänzlich von den Krankenkassen finanziert, die durchaus ein finanzielles Interesse haben könnten, die Anzahl der erstatteten Verfahren zu begrenzen. Für die Bewertung von Therapieerfolgen wäre eine interessensunabhängige Institution auf jeden Fall glaubwürdiger.

#### Um die Ergebnisse des IGeL Monitor vergleichen zu können: Gibt es weitere Übersichtsstudien, die ähnlich wie der IGeL Monitor die Wirksamkeit der Osteopathie bei Rückenschmerzen untersucht haben?

Die bisher umfassendste Übersichtsstudie stammt aus dem Jahr 2014 (3) und belegt für mehrere Formen des Rückenschmerzes eine klinisch relevante Verbesserung hinsichtlich des Schmerzes und des funktionellen Bereiches (Bewältigung von alltäglichen Tätigkeiten). Der IGeL Monitor stuft diese Arbeit übrigens als „methodisch qualitativ hochwertig“ ein. Eine weitere Übersichtsstudie von 2017 (4) untersucht die Wirksamkeit der Osteopathie bei Frauen mit Rückenschmerzen während der Schwangerschaft und nach der Geburt. Auch hier werden statistisch signifikante und klinisch relevante Verbesserungen festgestellt. Beide Studien stellt der VOD in einer deutschen Übersetzung auf seiner Homepage kostenfrei zur Verfügung (<https://www.osteopathie.de/forschung> )

#### Welche Konsequenzen lassen sich aus den Ergebnissen des IGeL Monitor ziehen?

Hinsichtlich der osteopathischen Forschung zum Thema Rückenschmerzen wird man überlegen müssen, wie die mangelnde Verblindung der Studienbeteiligten nicht automatisch zu einer deutlichen Abwertung der Studienqualität führt. Das ist ein Problem, vor dem alle manuellen Verfahren stehen, weil der Therapeut nicht verblindet werden kann. Darüber hinaus wird man diskutieren, ob kommende Studien zur Behandlung von Rückenschmerzen den Aspekt der Standardversorgung besser berücksichtigen können. Die Studien werden dadurch aufwendiger und teurer, aber es liegt im Interesse der Osteopathen, auch bei einer sehr kritischen Betrachtungsweise überzeugende wissenschaftliche Belege zur Wirksamkeit zu liefern.

Helge Franke

**INIOST**

**Institut für osteopathische Studien**

www.iniost.de

1. IGeL-Monitor. Osteopathie zur Therapie bei unspezifischen Rückenschmerzen 2018 14.05.2019. Available from: [https://www.igel-monitor.de/fileadmin/user\\_upload/Osteopathie\\_Evidenz\\_ausfuehrlich.pdf](https://www.igel-monitor.de/fileadmin/user_upload/Osteopathie_Evidenz_ausfuehrlich.pdf).
2. IGeL-Monitor. <https://www.igel-monitor.de/igel-a-z.html> (updated 31.01.2020)
3. Franke H, Franke JD, Fryer G. Osteopathic manipulative treatment for nonspecific low back pain: a systematic review and meta-analysis. BMC Musculoskelet Disord. 2014;15:286.
4. Franke H, Franke JD, Belz S, Fryer G. Osteopathic manipulative treatment for low back and pelvic girdle pain during and after pregnancy: A systematic review and meta-analysis. Journal of Bodywork and Movement Therapies. 2017;21(4):752-62.